

Autonome Provinz Bozen Einwanderungsbericht 2024

Regionale Redaktion: Fernando Biague und Matthias Oberbacher, in Zusammenarbeit mit Salvatore Saltarelli vom wissenschaftlichen Ausschuss des Statistischen Migrationsdossiers. M. Oberbacher betreute den ersten und zweiten Abschnitt, F. Biague den dritten und vierten.

Das soziodemografische Profil der Ausländer

Ende 2023 schätzt das ISTAT die ausländische Bevölkerung in der Autonomen Provinz Bozen auf 55.490 Personen, was 10,3 % der Gesamtbevölkerung Südtirols entspricht. Dieser Prozentsatz liegt über dem nationalen Durchschnitt (9,0 %) und dem regionalen Durchschnitt (9,5 %). Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl um 2.843 Einheiten (+5,4 %), bedingt durch einen positiven natürlichen Saldo und einen positiven Wanderungssaldo (jeweils +476 und +3.862), bei 1.495 neuen Einbürgerungen in die italienische Staatsbürgerschaft. Die Geschlechterverteilung zeigt einen höheren Anteil von Frauen (51,5 %) im Vergleich zu Männern. Die ausländische Wohnbevölkerung bleibt jung: 66,3 % sind unter 45 Jahre alt (davon 18,9 % Minderjährige), während dieser Anteil unter den Südtirolern bei 48,0 % liegt. Der Anteil der über 64-Jährigen unter den Ausländern (6,8 %) ist deutlich niedriger als in der einheimischen Bevölkerung (22,2 %), liegt aber 0,8 Prozentpunkte über dem nationalen Durchschnitt (6,0 %). Bei der Analyse der Herkunftsgebiete der ausländischen Bevölkerung (Daten 2022) ist Europa mit 32.465 Bewohnern (61,7 % des Gesamtanteils) am stärksten vertreten. Von diesen stammen 16.384 aus EU-Ländern, 15.683 aus Mittel- und Osteuropa und 398 aus anderen europäischen Ländern. An zweiter Stelle steht Asien mit 10.429 Einwohnern (19,8 %), gefolgt von Afrika mit 7.279 (13,8 %) und Amerika mit 2.452 (4,7 %). Unter den einzelnen Nationalitäten liegt Albanien mit 6.557 Einwohnern (12,5 % der gesamten ausländischen Bevölkerung) an erster Stelle, gefolgt von Deutschland mit 4.525 (8,6 %), Pakistan mit 3.756 (7,1 %), Rumänien mit 3.576 (6,8 %) und Marokko mit 3.366 (6,4 %). Ende 2023 gab es 34.785 Nicht-EU-Bürger mit einer Aufenthaltserlaubnis, von denen 55,6 % eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis besaßen. Unter denjenigen mit einer befristeten Aufenthaltserlaubnis erhielten 36,9 % diese aus familiären Gründen, 10,0 % aufgrund des temporären Schutzes für Ukrainer, die vor dem Krieg geflüchtet sind (der Anteil steigt auf 32,6 %, wenn alle Schutzarten berücksichtigt werden), und 25,9 % aus Arbeitsgründen. Im Laufe des Jahres 2023 wurden 2.953 neue Aufenthaltserlaubnisse ausgestellt.

Die ausländischen Schüler*innen

Laut ASTAT beträgt die Zahl der Schüler in den Schulen der Provinz im Schuljahr 2023/2024 90.795. Darunter befinden sich 11.488 ausländische Schüler, die 12,5 % der gesamten Schülerschaft ausmachen. Die Situation variiert je nach Schulstufe und den Sprachen des Unterrichts, die gemäß dem Autonomiestatut anerkannt sind: Italienisch, Deutsch und Ladinisch. Im Schuljahr 2023/2024 wurden 15.367 Kinder in die Kindergärten der Provinz eingeschrieben. Davon sind 2.072 Ausländer, was 13,5 % der Gesamtzahl ausmacht. Von diesen besuchen 744 einen italienischsprachigen Kindergarten (22,5 % der eingeschriebenen Kinder), 1.290 einen deutschsprachigen (11,2 %) und 38 einen ladinischsprachigen (6,4 %). An den Grundschulen sind 27.927 Schüler eingeschrieben, von denen 3.693 ausländische Schüler (13,2 % der Gesamtzahl) sind. Die Verteilung der ausländischen Schüler ist wie folgt: 1.539 in italienischsprachigen Schulen (25,1 %), 2.067 in deutschsprachigen Schulen (10,0 %) und 87 in ladinischsprachigen Schulen (7,3 %). Obwohl die deutschsprachigen Schulen die größte Anzahl an ausländischen Schülern haben, ist deren Anteil in den italienischsprachigen Schulen höher. In den Mittelschulen beträgt der Anteil der ausländischen Schüler 14,9 %, insgesamt 2.559 Schüler. Davon sind 1.175 in italienischsprachigen Schulen (28,0 %), 1.336 in deutschsprachigen Schulen (10,8 %) und 48 in ladinischsprachigen Schulen (7,2 %). In den Oberschulen gibt es insgesamt 20.002 Schüler, von denen 1.905 Ausländer (9,5 %) sind. Die Mehrheit von ihnen (1.138) besucht eine italienischsprachige Schule (16,6 %), 747 eine deutschsprachige Schule (5,9 %) und 20 eine ladinischsprachige Schule (4,0 %). In den Berufsschulen sind 12,3 % der Schüler Ausländer, das sind 1.263 Schüler.

Arbeitsmarkt und berufliche Integration

Laut der Arbeitskräfteerhebung des ISTAT blieb die Zahl der Erwerbstätigen in Trentino-Südtirol zwischen 2022 und 2023 fast unverändert: Sie stieg von 506.300 auf 507.700. Im Jahr 2023 waren 45,5 % der Erwerbstätigen Frauen, ein Wert, der leicht über dem nationalen Durchschnitt von 42,4 % liegt. Der Anteil der ausländischen Erwerbstätigen liegt bei 9,2 % im Vergleich zu 10,1 % auf nationaler Ebene. Von diesen Erwerbstätigen sind 43,5 % Frauen (nationaler Durchschnitt 41,9 %), was eine geringfügig niedrigere, aber dennoch bedeutende Beschäftigung von Frauen im Vergleich zu Männern zeigt. Von den 14.788 Arbeitslosen sind 55,7 % Frauen, ein Wert, der um 6,4 Prozentpunkte vom nationalen Durchschnitt (49,3 %)

abweicht. Ausländische Arbeitslose machen 24,4 % der Gesamtzahl aus und zeigen damit einen höheren Anteil im Vergleich zu den 15,6 % auf nationaler Ebene. Von den ausländischen Arbeitslosen sind 60,4 % Frauen, ein Wert, der deutlich über dem nationalen Durchschnitt (52,8 %) liegt. Arbeitslosigkeit betrifft daher besonders Ausländer, vor allem Frauen, die im Vergleich zu ihren italienischen Kolleginnen weiterhin benachteiligt sind, was den Zugang zum Arbeitsmarkt betrifft. Die Erwerbsquote unter den Italienern liegt in der Region bei 74,8 %, höher als bei den Ausländern (70,9 %), während der nationale Durchschnitt der Italiener (66,4 %) niedriger ist als der der Ausländer (69,5 %). Die Beschäftigungsquote der Italiener liegt bei 73,0 %, was einen Unterschied von 11 Prozentpunkten gegenüber dem nationalen Durchschnitt von 61,5 % zeigt. Die Beschäftigungsquote der Ausländer zeigt hingegen einen Unterschied von 4,2 Punkten: 65,8 % auf regionaler Ebene und 61,6 % auf nationaler Ebene.

Ähnlich wie bei der Beschäftigungsquote ist die Arbeitslosenquote der Italiener deutlich besser als die der Ausländer, sowohl auf regionaler als auch auf nationaler Ebene. Die Einheimischen verzeichnen jeweils 2,4 % und 7,2 %, während die Arbeitslosenquote der Ausländer auf regionaler Ebene (7,2 %) fast dreimal so hoch ist wie die der Italiener, aber niedriger als der nationale Wert (11,3 %).

Unternehmertum

Im Jahr 2023 stieg die Zahl der von Einwanderern geführten Unternehmen von 5.017 auf 5.305, was einem Wachstum von 5,7 % entspricht, während die Zahl der von Einheimischen geführten Unternehmen weitgehend stabil blieb (+0,3 %).